

Aktuelles aus den Medien: 1. Quartal 2023

NDR, 31.03.2023

"Sterben helfen" - ein Stück über Sterbehilfe am Theater Lübeck

Was ist der Wert des Lebens? Ist jeder für seinen Tod selbst verantwortlich? Das Stück "Sterben helfen" vom Theater Lübeck stellt unangenehme Fragen. Am Donnerstag hat es in einem Forschungsgebäude der Uni Premiere gehabt.

[NDR: "Sterben helfen" - ein Stück über Sterbehilfe am Theater Lübeck](#)

Deutschlandfunk, 29.03.2023

Maßnahmen gegen Selbsttötungen: Wie die Suizidprävention verbessert werden soll

Zwischen 9000 und 10.000 Menschen pro Jahr nehmen sich in Deutschland das Leben. Mit besseren Präventionsangeboten soll die Suizidrate gesenkt werden. Doch fehlt es an einem Masterplan für niedrigschwellige und flächendeckende Hilfe.

[DLF: Maßnahmen gegen Selbsttötungen: Wie die Suizidprävention verbessert werden soll](#)

Medscape, 28.03.2023

„Wie viel Zeit bleibt mir noch?“ Was Prognose-Scores in der Palliativmedizin leisten – und wie Ärzte mit der Frage umgehen sollten

Die Prognose von Überlebenszeit stellt ein sehr herausforderndes und ethisch empfindliches Thema im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen dar. Die Frage „Wie viel Zeit bleibt mir noch?“ beinhaltet ganz unterschiedliche Facetten, die für den Lebens- und Behandlungskontext des betroffenen Patienten essenziell sind, erklärt **Prof. Dr. Lukas Radbruch**, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin, Universitätsklinikum Bonn.

[Medscape: Was Prognose-Scores in der Palliativmedizin leisten – und wie Ärzte mit der Frage umgehen sollten](#)

Landesärztekammer Hessen, 27.03.2023

Ärzteparlament fordert Lehrstuhl für Palliativmedizin in Hessen

Die Delegierten der Landesärztekammer Hessen haben die Hessische Landesregierung heute einstimmig aufgefordert, einen Lehrstuhl für Palliativmedizin an einer der drei medizinischen Fakultäten in Hessen einzurichten.

[Landesärztekammer Hessen: Ärzteparlament fordert Lehrstuhl für Palliativmedizin in Hessen](#)

Deutschlandfunk, Der Rest ist Geschichte, 23.03.2023

Geschichte der Sterbehilfe: Wie selbstbestimmt darf der Tod sein?

Sterbehilfe hat eine lange und problematische Geschichte – in Deutschland auch in Bezug auf die als „Euthanasie“ bezeichneten Krankenmorde in der NS-Zeit. Doch die Geschichte der Sterbehilfe und das Nachdenken über den „guten Tod“ sind viel älter.

[Deutschlandfunk: Geschichte der Sterbehilfe: Wie selbstbestimmt darf der Tod sein?](#)

ORF.at, 22.03.2023

Medikamentenengpass bei Behandlung unheilbar Kranker

In der Palliativmedizin – also in der Versorgung unheilbar Kranker – müssen Ärzte wegen des Mangels bei Schmerzmitteln zunehmend von der leitlinienkonformen Standardtherapie abweichen.

Stattdessen sprach die Österreichische Palliativgesellschaft (OPG) heute nur noch von der „bestmöglichen Behandlung“. Die Fachärzte riefen die Verantwortlichen auf, Versorgungssicherheit vor marktwirtschaftliche Interessen zu stellen. U. a. fehlen Opioide für unheilbar kranke Kinder.

[ORF: Medikamentenengpass bei Behandlung unheilbar Kranker](#)

Österreichische Palliativgesellschaft, 22.03.2023

Schmerzmittel-Mangel: Österreichische Palliativgesellschaft fordert zum Handeln auf

Der aktuelle Mangel in der Versorgung mit Medikamenten zur Linderung starker Schmerzen zwingt immer mehr Palliativmediz:innen dazu, von der Leitlinien-konformen Standardtherapie zur „bestmöglichen Behandlung“ abzuweichen. Die Österreichische Palliativgesellschaft ruft die Verantwortlichen auf, Versorgungssicherheit vor marktwirtschaftliche Interessen zu stellen.

[OPG: Schmerzmittel-Mangel: Österreichische Palliativgesellschaft fordert zum Handeln auf](#)

Deutsches Ärzteblatt, 22.03.2023

Chronische Herzinsuffizienz: Opioide bei refraktärer Dyspnoe ohne sichere Wirkung

Basel – Wenn Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz trotz optimaler Behandlung von Pumpschwäche und Lungenödem weiter unter Atemnot leiden, werden häufig Opioide eingesetzt. In randomisierten kontrollierten Studien, deren Ergebnisse eine Metaanalyse in Heart (2023; DOI: 10.1136/heartjnl-2022-322074) zusammenfasst, war jedoch keine Wirksamkeit erkennbar.

(...) Der **Palliativmediziner Bernd Oliver Maier** vom Sankt-Josefs-Hospital Wiesbaden hält die Ergebnisse (...) für klinisch sehr relevant. „Aus der palliativmedizinischen Perspektive wird der Einsatz von Opioiden gegen Luftnot bisweilen pauschal als wirksam postuliert und entsprechend großzügig zum Einsatz gebracht," sagt er gegenüber dem DÄ. Die Behandlung von Atemnot bei chronischer Herzinsuffizienz hänge aktuell sehr stark von der fachlichen Perspektive des Behandlungsführenden ab: „Kardiologischerseits wird häufig der krankheitsbeeinflussenden Therapie ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt und der Einsatz rein symptomzentrierter Medikation erfolgt vergleichsweise zurückhaltend."

[DÄ: Chronische Herzinsuffizienz: Opioide bei refraktärer Dyspnoe ohne sichere Wirkung](#)

Frankfurter Rundschau, 21.03.2023

Wiesbaden: Josefs-Hospital plant Palliativzentrum mit Tagesklinik

Das Wiesbadener Sankt-Josefs-Hospital will die Lücke zwischen stationärer und ambulanter Versorgung Schwerstkranker schließen. Im neuen Palliativzentrum soll es auch eine Tages- und Nachtklinik geben.

Bernd Oliver Maier leitet seit 2013 als Chefarzt die Klinik für Palliativmedizin und interdisziplinäre Onkologie am Sankt-Josefs-Hospital (Joho) in Wiesbaden. Er hat die Palliativstation zur Betreuung schwerstkranker Menschen an dem Krankenhaus aufgebaut. Ein Team zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) ist angeschlossen.

[FR Wiesbaden: Josefs-Hospital plant Palliativzentrum mit Tagesklinik](#)

Neue Zürcher Zeitung, 20.03.2023

"Ich bin bereit zu sterben" - Herr Widmer ist todkrank und möchte in Ruhe gehen. Lässt man ihn auch?

Statt im eigenen Bett landen sterbende alte Menschen oft im Spital. Das muss nicht so sein.

[NZZ: Herr Widmer ist todkrank und möchte in Ruhe gehen. Lässt man ihn auch?](#)

Verband medizinischer Fachberufe, praxisnah, März 2023

Hospiz- und Palliativversorgung in der Hausarztpraxis

Die palliative Therapie, eine symptomorientierte Begleitung des Patienten, ist längst nicht mehr den Krankenhäusern und Palliativstationen vorbehalten. Sie rückt immer mehr in den ambulanten Bereich.

[praxisnah: Hospiz- und Palliativversorgung in der Hausarztpraxis](#)

Der Tagesspiegel, 12.03.2023

Gründe für Sterbehilfe: Warum Menschen nicht mehr leben wollen

Wer über den freiwilligen Tod nachdenkt, sollte zunächst ein paar Fakten kennen. Die Motive, aus denen Menschen sich das Leben nehmen wollen, sind vielfältig – und oft unbeständig.

[Der Tagesspiegel: Gründe für Sterbehilfe: Warum Menschen nicht mehr leben wollen](#)

Deutsches Ärzteblatt, 07.03.2023

Suizidbeihilfe: Warnung an den Bundestag

In der Debatte um eine Neuregelung der Suizidhilfe haben Fachleute den Bundestag vor einem Irrweg gewarnt. Gefragt sei ein klares Signal an die Gesellschaft, dass Suizide kein normaler Ausweg aus schweren körperlichen und psychischen Problemen werden dürften, mahnten der frühere Bundesverfassungsrichter Udo Di Fabio, die Medizinethikerin Christiane Woopen und der **Palliativmediziner Lukas Radbruch** gestern Abend bei einer Podiumsdiskussion im Bonner Münster.

[Deutsches Ärzteblatt: Suizidbeihilfe: Warnung an den Bundestag](#)

NDR, 06.03.2023

Wie wird die Sterbehilfe in Deutschland neu geregelt?

Das Bundesverfassungsgericht hat 2020 das Verbot der geschäftsmäßigen Sterbehilfe für verfassungswidrig erklärt. Der Bundestag muss die Sterbehilfe neu regeln. Wie sehen die Vorschläge aus?

[NDR: Wie wird die Sterbehilfe in Deutschland neu geregelt?](#)

Deutsches Ärzteblatt, 27.02.2023

Ärzteschaft: Bundesweite Netzwerke für Versorgung Sterbenskranker geplant

In 400 Landkreisen und den kreisfreien Städten sollen neue Netzwerke von Ärzten, Pflegediensten, Selbsthilfegruppen und Anbietern von psychologischer und spiritueller Begleitung gegründet werden, die eine funktionierende Hospiz- und Palliativversorgung anbieten können.

Um den Aufbau von solchen entsprechenden Netzwerken zu unterstützen, haben die Bundesärztekammer (BÄK), die **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)**, der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) und der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV Verband) kürzlich ein Kooperationsprojekt ins Leben gerufen.

[Deutsches Ärzteblatt: Bundesweite Netzwerke für Versorgung Sterbenskranker geplant](#)

Der Tagesspiegel, 26.02.2023

Grundrecht auf Suizidhilfe: Wer den Tod will, braucht keine Regeln

Vor drei Jahren hat das Bundesverfassungsgericht Suizidhilfe zum Grundrecht erklärt. Daraus ein Gesetz zu machen, ist schwierig – um nicht zu sagen: überflüssig.

[Der Tagesspiegel: Grundrecht auf Suizidhilfe: Wer den Tod will, braucht keine Regeln](#)

Im Fokus Onkologie, 17.02.2023

"das ist palliativ" - Ängste überwinden

"Jemanden in Liebe gehen zu lassen, ist vermutlich das größte und schwerste Geschenk an einen geliebten Menschen. Ebenso schmerzhaft kann es sein, jemanden in Liebe zurückzulassen", sagt Prof. Dr. Claudia Bausewein, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) und Initiatorin der Kampagne "das ist palliativ".

[Im Fokus Onkologie: "das ist palliativ" - Ängste überwinden](#)

pflegen-online.de, 16.02.2023

Begehrt: Pflegekräfte mit Palliativ-Weiterbildung

Nicht nur Hospize und Palliativ-Stationen brauchen spezialisierte Pflegekräfte. Auch in Pflegeheimen steigt die Nachfrage. 7 FAQs zur Palliativ-Weiterbildung

[pflegen-online.de: Begehrt: Pflegekräfte mit Palliativ-Weiterbildung](#)

Neue Zürcher Zeitung, 16.02.2023

Ein Ort zum Sterben: Alle finden Hospize sinnvoll – und trotzdem stecken sie in Nöten

Patienten mit Krebs im Endstadium leiden oft so stark, dass sie spezialisierte Pflege brauchen. Doch bei der Finanzierung der Palliativmedizin hapert es gewaltig.

Ein letztes Mal unter dem Sternenhimmel einschlafen? Diesen Wunsch können sich Todkranke im Hospiz Zentralschweiz erfüllen. (...)

[Neue Zürcher Zeitung: Ein Ort zum Sterben: Alle finden Hospize sinnvoll – und trotzdem stecken sie in Nöten](#)

Katholische Presseagentur Österreich, 15.02.2023

Präsident der Palliativgesellschaft: Kein Recht auf Suizidbeihilfe

In Österreich gibt es trotz gegenteiliger Rhetorik von Befürwortern auch weiter kein Recht auf assistierten Suizid: Das hat der Präsident der Österreichischen Palliativgesellschaft (OGP), Dietmar Weixler, im Interview mit dem wissenschaftlichen IMABE-Informationdienst "Bioethik aktuell" (Mittwoch) klargestellt. Der Mediziner zog Zwischenbilanz über das erste Jahr, in dem die umstrittene Praxis in Österreich erlaubt und auch durchgeführt wurde, und blickte besorgt in die Zukunft: Langfristig stehe das "juristische Konstrukt von Autonomie" klar im Widerspruch zu den Werten der Medizin, sagte er. Das bringe für die beteiligten Berufe viele Konflikte. Zudem blende die Betonung der Autonomie zahlreiche andere Faktoren für Suizidalität aus.

[Katholische Presseagentur Österreich: Präsident der Palliativgesellschaft: Kein Recht auf Suizidbeihilfe](#)

G+G, 15.02.2023

Wenn Trauer nicht endet

Trauer ist eine normale Reaktion auf den Tod einer geliebten Person, auch wenn sie überwältigend sein kann. Bei einem Teil der Betroffenen bestimmt der Verlust jedoch auch nach Monaten oder Jahren noch so stark das Leben, dass der Alltag kaum zu bewältigen ist. Verschiedene Therapien können bei einer „Anhaltenden Trauerstörung“ helfen.

[G+G: Wenn Trauer nicht endet](#)

WELT, 06.02.2023

Sterbehilfe: „Ich habe mich gefragt, warum ich weiterleben soll. Für was? Für wen?“

Eine Neuregelung der Sterbehilfe wird im Bundestag debattiert. Die Positionen liegen auseinander. Experten plädieren dafür, Palliativmedizin und Hospize auszubauen. So könnten Schwerstkranke ihre Selbstbestimmung zurückbekommen.

Die Frage kommt ein- bis zweimal die Woche. „Frau Doktor, könnten Sie mir beim Sterben helfen?“, fragen Patienten. **Chefärztin Wiebke Nehls**, seit mehr als 20 Jahren in der Palliativmedizin tätig, muss jedes Mal schlucken. „Ich möchte gern verstehen, was Sie zu dieser Frage führt“, entgegnet sie dann behutsam. „Warum haben Sie solch einen Wunsch?“

[WELT: Sterbehilfe: „Ich habe mich gefragt, warum ich weiterleben soll. Für was? Für wen?“](#)

spektrum.de, 03.02.2023

Palliativmedizin: Kraft schöpfen bei schwerer Krankheit

Auf eine Palliativstation kommen Menschen zum Sterben, so denken die meisten. Doch die »Palli« macht noch viel mehr aus – und muss keineswegs eine Endstation sein. (...)

»Palliativmediziner haben einen anderen Blickwinkel auf die Situation der Patientinnen und Patienten«, sagt **Claudia Bausewein**, Fachärztin für Innere Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München und **Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin**. »In der Akutmedizin steht die Behandlung von Krankheiten im Vordergrund, in der Palliativmedizin fokussieren wir uns auf die Symptome und die ganzheitliche Situation der Menschen. Wir denken sehr stark vom Patienten her, so dass dieser ganz im Mittelpunkt steht.«

[spektrum.de: Palliativmedizin: Kraft schöpfen bei schwerer Krankheit](#)

inpactmedia.com, Leben mit Krebs, Beilage stern, 02.02.2023

»Die Kriegsrhetorik ist nicht hilfreich«

Wie können an Krebs Erkrankte mit ihrer Angst und der Krankheit umgehen? Ein Interview mit dem Psychologen **Urs Münch**.

(...) Meine Erfahrung zeigt mir, dass alle Menschen das Potenzial in sich tragen, mit dem nahenden Sterben umgehen zu können. Es muss sie aber jemand ermutigen und ihnen die Möglichkeit geben, darüber zu sprechen. Wenn es um das Thema Sterben und Tod geht, möchten Angehörige oft nicht gern hinschauen. Oder der Betroffene möchte seine Angehörigen nicht damit belasten. Dann kann es hilfreich sein, eine palliativpsychologische oder spirituelle Unterstützung hinzuzuziehen.

[inactmedia.com, Leben mit Krebs, »Die Kriegsrhetorik ist nicht hilfreich](https://inactmedia.com/Leben-mit-Krebs-»Die-Kriegsrhetorik-ist-nicht-hilfreich)

Arzt und Karriere, 02.02.2023

Miteinander reden: Arzt-Patienten-Kommunikation will gelernt sein

Wie die Kommunikation zwischen Ärztinnen und Ärzten und ihren Patientinnen und Patienten abläuft, trägt signifikant zu Behandlungserfolgen und zum Gesundheitszustand bei. Das ist seit Jahren bekannt. Nicht ohne Grund ist seit dem Jahr 2012 die Arzt-Patient-Kommunikation offiziell Gegenstand der Lehre im Medizinstudium und Teil der abschließenden Staatsprüfung. Ein Großteil der Ärztinnen und Ärzte, die bereits im Berufsleben stehen, haben sich jedoch mit dem Thema professionelle Arztgespräche noch nie im Sinne einer persönlichen Fortbildung beschäftigt. Dabei ist das eine Fertigkeit, die wie andere ärztliche Tätigkeiten gut erlernbar ist.

[Arzt und Karriere: Miteinander reden: Arzt-Patienten-Kommunikation will gelernt sein](#)

Rheinische Post, 02.02.2023

Liberaler Sterbehilferegulierung ist in Sicht

Im Frühjahr will der Bundestag erneut über Gesetzentwürfe zur Suizidhilfe abstimmen. Dem Vernehmen nach sollen unterschiedliche Pläne zusammengeführt werden. Ein Palliativmediziner warnt davor, dass „das Pendel zu weit in die liberale Richtung ausschlägt“.

[Rheinische Post: Liberale Sterbehilferegulierung ist in Sicht](#)

Saarbrücker Zeitung, 02.02.2023

Suizidhilfe soll rechtlich neu geregelt werden : Liberale Sterbehilferegulierung ist in Sicht

Im Frühjahr will der Bundestag erneut über Gesetzentwürfe zur Suizidhilfe abstimmen. Dem Vernehmen nach sollen unterschiedliche Pläne zusammengeführt werden. Ein Palliativmediziner warnt davor, dass „das Pendel zu weit in die liberale Richtung ausschlägt“.

[Saarbrücker Zeitung: Suizidhilfe soll rechtlich neu geregelt werden : Liberale Sterbehilferegelung ist in Sicht](#)

Deutsches Ärzteblatt, 01.02.2023

Palliativmediziner: Suizidwünsche individuell behandeln

Berlin – Bei der politischen Diskussion um Sterbehilfe in Deutschland hat der **Palliativmediziner Lukas Radbruch** mehr Aufmerksamkeit für den individuellen Entscheidungsprozess jedes Menschen angemahnt.

Die Entscheidung zur Suizidbeihilfe dürfe nicht „in einer Art Checkliste“ enden, die dafür abgearbeitet werden müsse, sagte der Ärztliche Direktor für Palliativmedizin am Universitätsklinikum Bonn heute im ARD-Morgenmagazin. Das sei nicht die Begleitung, die Menschen mit Sterbewunsch benötigten.

[DÄ: Palliativmediziner: Suizidwünsche individuell behandeln](#)

Kirche und Leben, 01.02.2023

Eine solche Hilfe sei laut Berufsordnung "keine ärztliche Aufgabe" | Ärztevertreter: Zur Suizid-Beihilfe sind wir nicht verpflichtet

- Ärztevertreter wehren sich gegen die Erwartung, Beihilfe zum Suizid leisten zu müssen.
- "Klar ist, dass niemand verpflichtet ist, Suizidhilfe zu leisten", sagte der Vorsitzende des Berufsordnungsausschusses der Bundesärztekammer, Wolfgang Miller.
- Allerdings würden die vorliegenden Gesetzentwürfe "eine entsprechende Erwartung an uns" beinhalten.

[Kirche und Leben: Ärztevertreter: Zur Suizid-Beihilfe sind wir nicht verpflichtet](#)

Berliner Ärzt:innen, 01.02.2023

Bis zuletzt. Wie können Ärzt:innen Menschen am Lebensende beistehen?

Was juristisch und politisch zum Thema "assistierter Suizid" entschieden wird, ist für Ärzt:innen von höchster Bedeutung. Drei Gesetzentwürfe und etliche Stellungnahmen liegen

inzwischen dazu vor. Ein Arbeitskreis der Ärztekammer Berlin diskutiert die offenen Fragen und bereitet berufsrechtlich relevante Empfehlungen vor.

„Suizidprävention muss Normalität werden, Suizidassistent absolute Ausnahme bleiben“

Ein Gespräch mit **Dr. med. Bernd Oliver Maier, Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin**

(DGP) und Chefarzt Palliativmedizin und Onkologie am St. Josefs-Hospital in Wiesbaden.

(...) Nicht zuletzt an diesem Punkt setzt die Grundsatzkritik der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)** an den beschriebenen Gesetzentwürfe an. Eine Eingrenzung unerwünschter Aktivitäten von Suizidhilfeorganisationen sehe man in keinem der drei Entwürfe, schreibt der Vorstand in einer Stellungnahme vom 23. November 2022. Zudem seien viele der vorgeschlagenen Regelungen mangelhaft, unscharf oder auch missverständlich formuliert.

[Berliner Ärzt:innen: Bis zuletzt. Wie können Ärzt:innen Menschen am Lebensende beistehen?](#)

BR 24.de, 01.02.2023

Sterbehilfe: Liberale Parlamentsgruppen schließen sich zusammen

Zwei Parlamentsgruppen im Bundestag wollen ihre Gesetzentwürfe für eine liberale Neuregelung der Sterbehilfe zusammenführen, um so eine Mehrheit zu erreichen. Ein Bundesverfassungsgerichtsurteil von 2020 macht die Neuregelung notwendig.(...)

Im ARD-Morgenmagazin hatte der **Palliativmediziner Lukas Radbruch** bereits mehr Aufmerksamkeit für den individuellen Entscheidungsprozess jedes Menschen angemahnt. Die Entscheidung zur Suizid-Beihilfe dürfe nicht "in einer Art Checkliste" enden, die dafür abgearbeitet werden müsse, sagte der Ärztliche Direktor für Palliativmedizin am Universitätsklinikum Bonn. Wichtig sei ihm ein eingehendes ärztliches Gespräch mit dem Patienten. Es komme nicht selten vor, dass Menschen im Verlauf eines Gesprächs auch vom Todeswunsch abrückten, und schließlich "heilfroh sind, dass sie es nicht umgesetzt haben", sagte Radbruch.

[BR: Sterbehilfe: Liberale Parlamentsgruppen schließen sich zusammen](#)

ARD Morgenmagazin, 01.02.2023

Der **Palliativmediziner Prof. Dr. med. Lukas Radbruch** trifft in seinem Arbeitsalltag gar nicht selten auf Menschen, die so nicht weiterleben wollten. Häufig schwankten Menschen auch zwischen Lebens- und Todeswunsch. Genrell sei Menschen mit Suizidgedanke nicht mit einer formellen Checkliste zur Sterbehilfe geholfen. "Aber das ist nicht die Begleitung, die Menschen mit Suizidgedanken brauchen. Die brauchen jemanden, der sich auf eine

vertrauensvolle Beziehung einlässt. Und das dauert."

[ARD Morgenmagazin: Palliativmediziner Radbruch zur Debatte über Sterbehilfe](#)

Bei der Neuregelung der Sterbehilfe könnte es zu einer Mehrheit für eine liberale Regelung kommen. Der Gesetzentwurf für ein "Suizidhilfegesetz" sieht eine Regelung außerhalb des Strafrechtes vor.

[ARD Morgenmagazin: Politische Debatte über Sterbehilfe](#)

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Nina Scheer vertritt eine liberale Regelung der Sterbehilfe. Es gehe um das Recht des selbstbestimmten Sterbens, das auch das Bundesverfassungsgericht klar postuliert habe, sagte Scheer. Es gehe darum, einen gesetzlichen Rahmen zu finden, der Menschen nicht dazu dränge, "es im Verborgenen, ohne Hilfe, allein gelassen, vollziehen zu wollen."

[ARD Morgenmagazin: Scheer: Sterbehilfe darf nicht kriminalisiert werden](#)

Harald Meyer hat Multiple Sklerose. Seit fünf Jahren kämpft er um die Freigabe des Schlafmittels Natrium-Pentobarbital. Damit er selbst über seinen Tod entscheiden kann, wenn die Krankheit übermächtig wird.

[ARD Morgenmagazin: Wunsch nach Sterbehilfe](#)

Deutsches Ärzteblatt, 31.01.2023

Debatte um Gesetzentwürfe zu Suizidbeihilfe nimmt an Fahrt auf

Berlin – Die Debatte um neue Regeln zur Suizidbeihilfe nimmt offenbar an Fahrt auf. Die beiden parteiübergreifenden Abgeordnetengruppen im Bundestag, die sich für eine liberale Regelung einsetzen, ihre Gesetzespläne zusammenführen und einen gemeinsamen Antrag vorlegen.

Das berichtet das Redaktionsnetzwerk Deutschland. Nur dadurch könne verhindert werden, dass sich bei der für das Frühjahr geplanten Abstimmung die Anhänger einer restriktiven Linie durchsetzen, hieß es.

[DÄ: Debatte um Gesetzentwürfe zu Suizidbeihilfe nimmt an Fahrt auf](#)

Redaktionsnetzwerk Deutschland, 31.01.2023

Abstimmung im Frühjahr

Liberale Sterbehilferegulation: Aus zwei Gruppenanträgen im Bundestag soll einer werden

Anfang 2020 hatte das Bundesverfassungsgericht die verschärften Regeln für die Suizidbeihilfe gekippt. Im Frühjahr will der Bundestag erneut abstimmen. Die zwei Abgeordnetengruppen mit liberalen Vorstellungen wollen nun fusionieren, um einem restriktiven Gesetzentwurf Paroli bieten zu können.

[RND: Liberale Sterbehilferegulung: Aus zwei Gruppenanträgen im Bundestag soll einer werden](#)

Merkur.de, 27.01.2023

Mindelheim/Ottobeuren: Wie Pflegekräfte, Ärzte und eine Sozialarbeiterin an den Kliniken Lebenshilfe leisten

Was ist eigentlich Palliativ? Das hat zuletzt der Klinikverbund Allgäu am Beispiel von Patientin Rosa erklärt. Was Pflegekräfte, Ärzte und eine Sozialarbeiterin an den Kliniken in Mindelheim und Ottobeuren Lebenshilfe leisten und was sie Betroffenen und Angehörigen raten, schildert der Klinikverbund Allgäu anhand des Beispiels – das übrigens nach Angaben der Kliniken deutschlandweit einzigartig ist.

(...) Es werde zu viel über Sterbehilfe diskutiert, anstatt den Fokus auf Lebenshilfe zu legen, meint Dr. Ruth Sittl, Palliativmedizinerin und ärztliche Leitung des PMD. Die aktuelle Kampagne „dasistpalliativ“ der **Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin** tritt dem entgegen und bietet Information über Palliativversorgung.

[Merkur.de: Wie Pflegekräfte, Ärzte und eine Sozialarbeiterin an den Kliniken Lebenshilfe leisten](#)

Deutsches Ärzteblatt, 26.01.2023

„Klar ist, dass niemand verpflichtet ist, Suizidhilfe zu leisten“

Berlin – Zwei Tage diskutierte der Berufsordnungsausschuss der Bundesärztekammer (BÄK) kürzlich zahlreiche berufsrechtlich relevante Themen. Wolfgang Miller, neben Josef Mischo Vorsitzender des Berufsordnungsausschusses, sieht das ärztliche Berufsrecht von zahlreichen politischen Debatten tangiert.

Miller: (...) Klar ist, dass niemand verpflichtet ist, Suizidhilfe zu leisten, aber die Gesetzentwürfe beinhalten eine entsprechende Erwartung an uns. Wenn der nicht genügend Ärztinnen und Ärzte nachkommen, öffnet dies den Weg für Sterbehilfevereine.

[DÄ: „Klar ist, dass niemand verpflichtet ist, Suizidhilfe zu leisten“](#)

Der Tagesspiegel, 17.01.2023

Trotz neuer Regelung ab 2023: Experten empfehlen Eheleuten weiterhin eine Patientenverfügung

Ehe- und Lebenspartner können sich in gesundheitlichen Krisen nun gegenseitig vertreten. Dennoch gelten Ausnahmen, außerdem sei die Regelung noch kaum bekannt.

[Tagesspiegel: Trotz neuer Regelung ab 2023: Experten empfehlen Eheleuten weiterhin eine Patientenverfügung](#)

WELT, 12.01.2023

„Die Familie wollte nur die günstigste Beerdigung“, sagte sie über den Toten

Krebs im Endstadium, nur noch Tage zu leben, so lautete die Diagnose. Der Mann, den Sterbebegleiterin Johanna Klug dann kennenlernte, trat ihr gegenüber sehr charmant und zugleich arrogant auf. Eine Geschichte aus dem Hospiz.

[WELT: „Die Familie wollte nur die günstigste Beerdigung“, sagte sie über den Toten](#)

studioeck.de, Radiowerkstatt des Evangelischen Kirchenverbands Köln, 09.01.2023

Caring Community

Prof. Raymond Voltz, Direktor des Zentrums für Palliativmedizin der UK Köln, und Karin Ohler von der Caring Community Köln (CCK) waren zu Gast beim evangelischen Bürgerfunk. Im Gespräch mit der Redakteurin Anne Siebertz reden sie über die Entstehung der Caring Community Köln, den Aufbau und die Struktur der CCK und die konkreten Projekte der vier Arbeitsgruppen Versorgung, Trauer am Arbeitsplatz, Sorgestadtplan und „TOTal normal“.

[Bürgerfunk des Evangelischen Kirchenverbands Köln: Caring Community](#)

Merkur.de, 05.01.2023

„Wir sollten den Tod aktiv gestalten“: Palliativpflegerinnen bieten „Letzte Hilfe“-Kurse an

Die Palliativpflegerinnen Johanna Haller aus Eching und Claudia Merk aus Eichenau haben es sich zur Aufgabe gemacht, Mut und Wissen für eine würdevolle Sterbebegleitung zu vermitteln.

[Merkur: „Wir sollten den Tod aktiv gestalten“: Palliativpflegerinnen bieten „Letzte Hilfe“-Kurse an](#)

FAZ, 05.01.2023

Das Leben vor dem Tod

Glück ist in jedem Moment möglich. Auch Schwerkranke können Neues erleben, wichtige Erfahrungen machen und eine schöne Zeit haben. Begleitet man ein Palliativteam, wird dies deutlich.

[FAZ: Das Leben vor dem Tod](#)

Merkur, 02.01.2023

„Keine zwei Menschen sterben gleich“: Wenn der Tod zum Arbeitsalltag wird

Alexander Daxenberger (30) begleitet in der Hospizinsel Glonn Kranke in den Tod. Das verändert den Blick aufs Leben und erfordert Gefühl und Pragmatismus. Ein Interview. (...)

[Merkur: „Keine zwei Menschen sterben gleich“: Wenn der Tod zum Arbeitsalltag wird](#)